

1) Neue Werte - IMK-Konjunkturindikator trübt sich wegen Lieferengpässen fürs Schlussquartal 2021 ein

Hans-Böckler-Stiftung

Durch die Lieferengpässe und Preissteigerungen bei wichtigen Vorprodukten für das Verarbeitende Gewerbe haben sich die konjunkturellen Aussichten für das Schlussquartal 2021 in den vergangenen Wochen deutlich eingetrübt. Das signalisiert der Konjunkturindikator des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung.

Link: <https://idw-online.de/de/news777483>

2) Europäische Fiskalregeln könnten wichtige Investitionen blockieren – Bundesregierung sollte Reformdiskussion nutzen

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Analyse Europäische Fiskalregeln könnten wichtige Investitionen blockieren – Bundesregierung sollte laufende Reformdiskussion aktiv nutzen Die europäischen Fiskalregeln sollen reformiert werden, um sie kompatibel mit den ökonomischen Herausforderungen der Gegenwart zu gestalten. Die EU-Kommission will dazu am 19. Oktober eine erste Stellungnahme veröffentlichen.

Link: <https://idw-online.de/de/news777231>

3) Knapp ein Fünftel der Erwerbspersonen teilen Corona-Zweifel und Verschwörungsmymen in hohem Maße

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Studie Knapp ein Fünftel der Erwerbspersonen teilen Corona-Zweifel und Verschwörungsmymen in hohem Maße – Neigung zu riskantem Verhalten 18 Prozent der Erwerbspersonen in Deutschland haben im Sommer 2021 in hohem Ausmaß Verschwörungsmymen rund um die Corona-Pandemie, Zweifeln an der Gefährlichkeit des Virus und sehr grundlegender Kritik an den Corona-Schutzmaßnahmen zugestimmt. Das ergibt eine neue Auswertung der aktuellen Erwerbspersonenbefragung der Hans-Böckler-Stiftung unter mehr als 5000 Erwerbstätigen und Arbeitsuchenden.* Demgegenüber lehnten 57 Prozent bei der Befragung im Juni/Juli 2021 solche Aussagen ab, 24 Prozent zeigten eine ambivalente Haltung.

Link: <https://idw-online.de/de/news777068>

4) Homeoffice stärkt die Identifikation mit dem Unternehmen – wenn Arbeit und Privatleben sauber getrennt werden können

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Studie Homeoffice stärkt die Identifikation mit dem Unternehmen – wenn Arbeit und Privatleben sauber getrennt werden können Wenn Beschäftigte die Möglichkeit haben, im Homeoffice zu arbeiten, identifizieren sie sich stärker mit ihrem Unternehmen. Das gilt besonders für diejenigen, die Arbeit und Freizeit gut auseinanderhalten können. Damit das gelingt, ist Fairness im Verhältnis zum Vorgesetzten wichtig.

Link: <https://idw-online.de/de/news777412>

5) Zwei Drittel der Betriebe wollen beim Homeoffice-Angebot zum Vorkrisen-Niveau zurück

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Die betrieblichen Pläne zum Einsatz von Mobilarbeit weisen für die Zeit nach der Pandemie in sehr unterschiedliche Richtungen. Während rund zwei Drittel der Betriebe Homeoffice im selben Umfang ermöglichen wollen wie vor der Krise, möchte gut jeder zehnte Betrieb das Homeoffice-Angebot unter den Stand vor der Krise zurückfahren. Jeder fünfte Betrieb will dagegen die Homeoffice-Option gegenüber dem Vorkrisen-Niveau ausbauen. Das zeigt eine zwischen dem 05. und dem 20. Juli durchgeführte repräsentative Betriebsbefragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Link: <https://idw-online.de/de/news777240>

6) Was Teams beim Umstieg ins Homeoffice geholfen hat

Ruhr-Universität Bochum

Die Coronakrise hat im Jahr 2020 Teams von heute auf morgen ins Homeoffice gezwungen: Menschen, die es gewöhnt waren, sich täglich am selben Ort zu sehen, mussten auf Distanz zusammenarbeiten. Ob das gut klappt oder nicht, hängt besonders von Vertrauen und Kommunikation ab, und davon, ob die eingesetzte Technik zur Aufgabe passt. Das hat eine Befragung von 110 Beschäftigten während des ersten Lockdowns im April 2020 ergeben. Ein Team aus der Arbeitsgruppe Wirtschaftspsychologie der Ruhr-Universität Bochum (RUB) unter Leitung von Prof. Dr. Annette Kluge hat die Ergebnisse in der Zeitschrift Arbeits- und Organisationspsychologie vom 16. September 2021 veröffentlicht.

Link: <https://idw-online.de/de/news777502>

7) Statement: Kein Geld im Quarantänefall: Ende der staatlichen Entschädigung für Ungeimpfte

Frankfurt University of Applied Sciences

Arbeitsrechtler Prof. Dr. Wedde von der Frankfurt UAS: „Der Zugriff auf Gesundheitsinformationen von Beschäftigten wird ausgeweitet.“

Link: <https://idw-online.de/de/news777078>

8) Arbeitszeit gesund gestalten. Als Betrieb Arbeitszeit erfolgreich in der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigen.

Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen

Viele Belastungen für die Sicherheit und die Gesundheit von Beschäftigten ergeben sich aus der Länge der Arbeitszeiten oder werden durch die Gestaltung der Arbeitszeit in ihren Auswirkungen beeinflusst. Daher müssen Arbeitgebende in Ihrer Gefährdungsbeurteilung auch Aussagen zur Gestaltung der Arbeitszeit treffen. Die Broschüre LIA.praxis 6 „Arbeitszeit gesund gestalten.“ zeigt, wie vielseitig der Faktor Arbeitszeit für die Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz ist. Gleichzeitig stellt die Broschüre Wege vor, wie diese Herausforderung gemeistert werden kann. Dieser einmal erarbeitete Standard kann als Vorlage für die Fortschreibung der Gefährdungsbeurteilung genutzt werden.

Link: <https://idw-online.de/de/news777550>

9) Arbeitswelten der Zukunft – Ergebnisse des Projekts „Future Works“

DLR Projektträger

Deutsche Arbeitswelten werden im Übergang zum 22. Jahrhundert fundamental anders aussehen als bisher. Aber wie? Mögliche Zukunftsszenarien stellte das vom DLR Projektträger (DLR-PT) mitkoordinierte Projekt „Future Work“ in Karlsruhe vor. Titel der öffentlichen Hybrid-Konferenz am 18. und 19. September: „Arbeit von übermorgen – zwischen Science und Fiction“.

Link: <https://idw-online.de/de/news777213>

10) RWI & PIK schlagen Sozialausgleich der CO2-Bepreisung vor: zuerst über die Stromabgaben, später als Pro-Kopf-Auszahlung

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Die CO2-Bepreisung ist eine hocheffektive Maßnahme im Kampf gegen den Klimawandel.

Allerdings muss die Besteuerung ergänzt werden durch einen breit angelegten Ausgleichsmechanismus, damit sie einkommensschwache Haushalte nicht überproportional belastet. Die beste Lösung wäre hierfür, mit den Einnahmen aus der CO₂-Besteuerung zunächst die Steuern und Abgaben auf Strom zu reduzieren. Hierfür plädieren das RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung und das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) auf Basis einer neuen Analyse. Bei höheren CO₂-Preisen sollten zusätzliche Einnahmen durch eine Pro-Kopf-Rückerstattung an die Bevölkerung zurückfließen.

Link: <https://idw-online.de/de/news777272>

11) Großteil der Bevölkerung sieht Corona-Schutzimpfung positiv – Ungeimpfte haben weniger Vertrauen in die Impfung

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Die Mehrheit der Bevölkerung ab 16 Jahren hat eine positive Einstellung zur Corona-Schutzimpfung und fühlt sich darüber gut informiert. Das zeigen die Ergebnisse einer Reihe deutschlandweiter Repräsentativbefragungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zur Corona-Schutzimpfung in Deutschland (CoSiD-Studie).

Link: <https://idw-online.de/de/news777179>

12) Zuerst die Reichen, dann die Armen: Mannheimer Forschende zeichnen den Weg der Pandemie nach

Universität Mannheim

Internationale Daten zeigen, dass zu Beginn der ersten Pandemie-Welle vor allem die sozioökonomisch bessergestellten Gebiete betroffen waren. Erst nach und nach breitete sich COVID-19 stärker in den weniger privilegierten Gebieten aus – dann aber umso heftiger. Bei der „Spanischen Grippe“ vor rund 100 Jahren war es ähnlich.

Link: <https://idw-online.de/de/news777110>

13) Umfrage: Unternehmen präferieren nach Bundestagswahl Ampelkoalition

Universität Mannheim

Die Daten des German Business Panel zeigen, wie sich die Präferenzen der Unternehmen unmittelbar nach dem Wahltag verändert haben: Die Unionsparteien verloren deutlich an Zustimmung, während sich ein klarer Vertrauensvorsprung für die Ampelkoalition abzeichnet. Wie stark die Unternehmen durch die Coronakrise finanziell belastet wurden, beeinflusst zudem, welche Parteien die Unternehmen sich in der Regierung wünschen.

Link: <https://idw-online.de/de/news777284>